

Ergebnisprotokoll des 1. Treffens des WWH-Arbeitskreises Zukunft

am 29.09.2017 von 16.00 bis 18.30 Uhr in Seligenstadt

Anwesend: 8 Personen

Namen aus Datenschutzgründen für die Online-Version gelöscht. Sie können bei der Geschäftsstelle der Deutschen Wanderjugend LV Hessen (info@wanderjugend-hessen.de) erfragt werden.

Entschuldigt: 4 Personen

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Vorstellung

Nach der Begrüßung durch Manfred Hering als 1. Vorsitzenden des Wanderverbandes Hessen, durch Hans Nürnberg als Gastgeber in den Räumlichkeiten des Wanderclubs Edelweiß und durch Kira Klug, Bildungsreferentin der Deutschen Wanderjugend LV Hessen, als Moderatorin stellen sich die Anwesenden mit Namen und Funktion vor und halten diese auf den beschreibbaren Tischunterlagen fest.

Es ist das Ziel des Wanderverbandes Hessen und der Arbeitsgruppe, dass jeder Gebietsverein mit Delegierten vertreten ist. Vertreter_innen des AK, inklusive der Entschuldigten, sind aktuell:

HWGHV:	-/-
KGV:	-/-
OHGV:	-/-
OWK:	4 Personen
RK:	-/-
RTK:	-/-
SB:	3 Personen
TK:	1 Person
VHC:	1 Person
WTV:	2 Personen
WWV:	-/-

Es sind somit auch Funktionsträger_innen des Wanderverbandes Hessen, der Deutschen Wanderjugend LV Hessen und des Deutschen Wanderverbandes vertreten, die Ergebnisse auf diesen Ebenen weitertragen können.

Zwei nicht an der Arbeitsgruppe teilnehmende Aktive haben Unterstützung bei konkreten Arbeitsschritten angeboten.

Eine stärkere Beteiligung bei zukünftigen Treffen wird angestrebt. Bis dahin gilt die Devise:

„Tue Gutes und rede darüber.“

2. Aktuelle Zukunftsprozesse: „Zusammen ist man weniger allein“

Die Anwesenden sammeln auf den beschreibbaren Tischunterlagen andere Vereine und Verbände, die sich ebenfalls aktuell in Umstrukturierungsprozessen befinden, um zukunftsfähig zu bleiben:

Deutscher Wanderverband (AK Zukunftsdialog), Deutsche Wanderjugend (Let's Go), Odenwaldklub (Zukunft unserer Vereine), Spessartbund (Vorstandsumstrukturierung), Schwarzwaldverein (SWV 2030), Schwäbische Albverein (Familiengruppen), Sauerländischer Gebirgsverein (Kompetenzteam Vereinsentwicklung), Eifelverein (gemeinsames Homepagesystem), Familiengruppen und Einzelpersonen.

So wird offensichtlich, dass viele Köpfe seit mehreren Jahren daran arbeiten, die Wandervereine fit für die Zukunft zu machen, es allerdings oft auf das Engagement Einzelner ankommt.

3. Erwartungen und Fragestellungen an den Arbeitskreis von A bis Z

Kira Klug weist auf die Vielzahl der „Denkzettel“, die bei der Fachwartetagung am 24.03.2017 gesammelt wurde, hin – so zahlreich sind auch die eigenen Vorstellungen und Fragen der Arbeitskreismitglieder.

Erwartungen, Ziele & Ideen	Offene Fragen
Anfangen Austauschen und voneinander lernen Aufbrechen von starren Strukturen Bedeutung und Beteiligung der Vereine in den Orten steigern, z.B. durch etwas Spektakuläres oder Kulinarisches oder Engagement für das Dorf Ehemalige Kindermitglieder zur Rückkehr motivieren Familienarbeit koordinieren Familien durch offizielle Vertreter_innen ansprechen ohne auf Mitgliedschaft zu drängen Feedback geben und loben Fokus auf Produkt „Wandern“ Mit Mitgliedern in Kontakt sein Gebietsvereine in die Verantwortung nehmen, wo es nicht läuft Geselligkeit fördern Kommunikation anpassen, um jüngere Leute zu erreichen, z.B. auch über die Hochschulen Öffnen der Angebote auch für Nicht-Mitglieder Reden + Tun + Treffen mit den Vereinen vor Ort Spontaneität ermöglichen Übergänge gestalten Vielfalt der Angebote fördern Verbessern der Ortsgruppenangebote Wertschätzung der Ehrenamtlichen durch Geschenkkorb Wissen und Kompetenzen steigern, z.B. durch Ausbildung Zusammenarbeiten	Wie gehen wir vor? Müssen wir digital arbeiten?

Es lässt sich feststellen, dass diese Erwartungen sich mit den Kategorien der Denkzettel oft decken: Attraktivität der Vereine/Verbände, Organisation und Strukturwandel, Kooperation & Austausch, Schulungen & fachliche Unterstützung.

4. Kreis der Kompetenzen

Die Teilnehmenden notieren für sich auf der Tischunterlage, welche Kompetenzen sie in die Arbeitsgruppe einbringen können. Bei dieser Übung wird ersichtlich, wie viel Wissen und Können da ist – und dass man dieses anerkennen soll. Dass es aber auch mehrere Menschen benötigt, die unterschiedliche Dinge können und genießen, um als Team gut arbeiten zu können.

Jede_r benennt in der Gruppe eine eigene Fähigkeit aus dem Portfolio: Mit Ideen überzeugen, ausgebildeter Wanderführer sein, Erfahrungen in der Jugendarbeit haben, Impulse aus unterschiedlichen Ortsgruppen einbringen, Lebenserfahrung besitzen, als vielfältiger Vereinsmensch vernetzt sein und Projekte organisieren.

Eine Übersicht aller aufgeschriebenen Kompetenzen findet sich im Anhang.

5. Abschied als Umstrukturierungsmaßnahme: Beispiel Gau Seligenstadt im Spessartbund

Einer der drei Vorsitzenden des Wanderclubs Edelweiß e.V. legt dar, warum sich der Gau Seligenstadt dafür entschieden hat, den Spessartbund zum 31.12.2017 zu verlassen. Die Mitgliederversammlung habe danach vor allem folgende Fragen beschäftigt: *Was ist die Gegenleistung für die Ortsgruppen nach der Beitragserhöhung, v.a. in Hinblick auf die ortsruppeneigene Beitragserhöhung vor einiger Zeit? Ist mehr Einflussnahme möglich? Wie gestaltet sich die Finanzierung?* Nach einer offenen Wahl wurde der Austritt beschlossen.

Der Wanderclub Edelweiß e.V. hat noch keine konkreten Pläne der verbandlichen Strukturierung, ist aber im Austausch mit den anderen Gauortgruppen sowie externen Kooperationspartner_innen, um in Verbindung zu bleiben, Ideen weiterzuentwickeln und sich zu unterstützen.

6. Arbeitsgruppe in Aktion: Konkrete Ideen

- Gemeinsame Aktion aller Gebietsvereine, um Wir-Gefühl und Öffentlichkeitswirksamkeit zu steigern, z.B. Streckenwanderung mit Schulklassen im Gebiet des Gebietsvereins A zum Gebietsverein B, weiter zum Gebietsverein C usw.
- Zwang des Austauschs mit Planung einer gemeinsamen Aktion, z.B. indem 1 Vorstandsmitglied des WVH 2 - 3 Gebietsvereine zusammenführt
- Zusammenführung der Wanderführungsausbildungen der einzelnen Gebietsvereine mit gemeinsamen Handbuch (Landesverbandsspezifisches separat unterrichtet)
- Transparenz zur Arbeit des WVH schaffen, indem Fragen beantwortet werden online und in Mitgliedszeitschriften, z.B. wohin gehen die Gelder?
- Sammeln allgemeiner Herausforderungen für die Vereine, die nicht lokal spezifisch sind, mit Lösungsideen
- Für Vielfalt des Wanderns sensibilisieren
- Fördern von Lobbyarbeit und Interessensvertretung durch stärkere Einbindung der Gebietsvereine
- Motivieren der anderen Gebietsvereine an der Arbeitsgruppe teilzunehmen, z.B. durch telefonische und persönliche Ansprache; Druck machen; Auflösung des Landesverbandes thematisieren
- Virtuelle und lokale Treffen
- Umdenken des Hessentags

Alle Delegierten der Arbeitsgruppe, auch jene, die nicht am 1. Treffen teilgenommen haben, sind eingeladen, weitere Ideen beizusteuern oder die vorgeschlagenen weiterzuspinnen.

7. Arbeitsgruppe in Aktion: zu erledigen bis Frühjahr 2018

- ✓ Der Vorstand des WVH stellt in einem Text dar, für was die Gelder eingesetzt wurden und was die Mitglieder davon haben. Die Frage wird beantwortet, was passieren würde, wenn die Mitgliedsbeiträge nicht gezahlt würden. Der Text soll in den Gebietsvereinszeitungen und online veröffentlicht und auf der Vollversammlung präsentiert werden.
- ✓ Alle überlegen, wo in ihren Gebietsvereinen Raum und Zeit für Austausch der Aktiven ist.
- ✓ Der Vorstand des WVH prüft, ob und wie im Rahmen der Fachwartetagung vom 6.-8.4.18 Raum und Zeit ist, das Thema Zukunft voranzubringen.
- ✓ Kira informiert sich über die Möglichkeiten eine Fusionsbörse bzw. Auflösungsberatung anzubieten.

8. Nächster Termin

Die Arbeitsgruppe trifft sich wieder am Samstag, den 20.01.2018, von 10 bis 13 Uhr in Fulda.


F.d.P. Kira Klug

Anhang

Zu 4.: Kreis der Kompetenzen

Alle Fertigkeiten und Fähigkeiten im Überblick:

- Berufliche Erfahrung im Forst
- Durch Todesfall Zuwendung zum Wanderverein
- Erarbeiten von neuen Aktionen
- Erfahrung
- Erfahrung in der Jugendarbeit
- Fähigkeit „mit fremden Menschen“ zu kommunizieren
- Für die eigene Sache Schritt für Schritt begeistern
- Hartnäckigkeit
- Ideengeber
- Impulse
- Interesse
- Jugendleitung
- Mittelalter
- Moderationsfähigkeit
- Projektleitung
- Schaffer
- Sitzungsleitung
- Verschiedene Funktionen und Wanderungen in der Ortsgruppe übernommen
- Verschiedene Funktionen und Aufgaben auf Gebiets-, Landes- und Bundesverbandsebene übernommen
- Wanderer
- Wandern jeden Sonntag mit der Familie